

Suppius, Christoph Eusebius: An den Schlaf (1749)

1 Du Bruder von dem Blassen,
2 Dem Schrecken aller Leute!
3 Geschwinde komm herüber,
4 Ich warte mit Verlangen
5 Auf deine Schlummerkörner.
6 Hast du nicht hören rufen?
7 Als du bey unserm Nachbar
8 So lange schon vergebens
9 Jm Kalten klopfen müssen;
10 Der Geizhals will ja wachen
11 Bey fest verschlossnen Thüren
12 Auf seinen vollen Kasten
13 Und vor dem Zwang-Gewölbe,
14 Worinn er seine Mündel,
15 Das schöne blonde Mädchen,
16 Die tugendhafte Phillis
17 Aus blossem Neid verschlossen,
18 Dieweil sie dem Poeten
19 Jüngst einen Blick gegeben,
20 Wobey der Vormund dachte,
21 Sein Mädchen sey nun ärmer,
22 Dieweil sie was verschenket.
23 Drum laß den alten Narren
24 Doch bey den Thalern liegen,
25 Er mag sein Mädchen hüthen;
26 Komm du zu mir geschlichen
27 Auf leisen leisen Füssen,
28 Es stehn die Thüren offen,
29 Und hier sind keine Kasten;
30 Bey Büchern will ich schlafen,
31 Wenn du mich eingewieget,
32 Auch von der Blonden träumen;
33 Wenn das ihr Vormund wüßte!

34 Ich will sie gar besuchen,
35 Mich aus dem Traume küssen,
36 Wie die Poeten pflegen,
37 Die gar zu gerne küssen,
38 Wird das der Alte hören?

(Textopus: An den Schlaf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13450>)